

# War es ein starker Sturm oder gar eine Windhose?

*Golfplatz in Oftersheim ist nach Unwetter seit vier Wochen gesperrt – Etwa 225 Bäume wurden beschädigt oder sind umgestürzt*

Von Rolf Kienle

**Oftersheim.** Ob es ein starker Sturm oder eine Windhose war, die in den frühen Morgenstunden des 3. August über den Golfplatz bei Oftersheim fegte und heftige Verwüstungen hinterließ, ließ sich bislang nicht klären. Man sieht jedenfalls jetzt, vier Wochen später, noch erhebliche Folgen: 225 Bäume wurden insgesamt beschädigt, 60 Bäume sind umgestürzt. Der Berg der abgeräumten Baumstämme und Äste ist beachtlich angewachsen; ein Ende ist zwar in Sicht, aber der Golfplatz bleibt wohl die nächsten zwei Wochen noch gesperrt.

Seit Anfang letzter Woche ist die Spezialfirma Gredler aus Karlsdorf-Neuthard auf dem Platz, um umgestürzte Bäume samt Wurzeln zu entfernen und herunter gebrochene Äste zu zersägen und abzutransportieren. Manche alte Bäume haben derartig riesige Wurzeln, dass die Mitarbeiter von Franz Gredler tagelang an der Beseitigung einzelner Stämme arbeiteten.

Es sind viele Laubbäume, Birken, uralte Buchen und Eichen, die der Sturm umgeworfen hat, aber auch Kiefern, die hier schon seit Generationen standen. Der Sturm hat punktuell auf dem gesamten Golfplatz Schäden angerichtet. Es ist keine Schneise, sondern sieht so aus,

als ob der Sturm auf jeder der 18 Golfbahnen jeweils Bäume umwerfen oder stark beschädigten wollte.

Der Golfplatz, der sich entlang des Hardtwaldes erstreckt und zur Gemarkung Oftersheim gehört, entstand Mitte der 50er Jahre, als die amerikanischen Streitkräfte entschieden, aus dem ehemaligen Truppenübungsplatz einen Golfplatz zu machen.

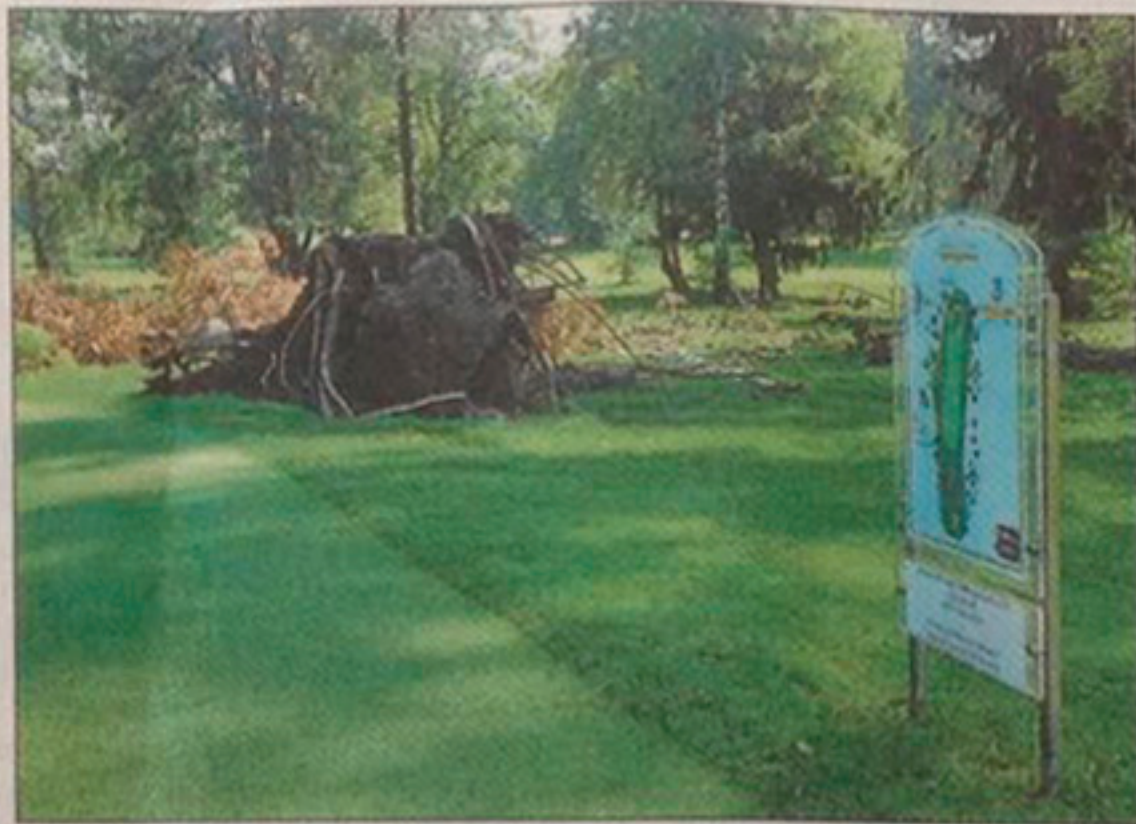
2013 rollten sie ihre Flaggen vor dem Clubhouse ein und zogen ab. In dieser Zeit wurden zwar immer wieder Bäume gepflanzt, viele stammen aber noch aus den 50ern, wie die Pappeln und Birken. Der Beginn der Aufräumarbeiten auf dem

Golfplatz verzögerte sich, weil zunächst ein Gutachten über die Schäden erstellt werden musste. Außerdem verlangte die Naturschutzbehörde, dass einige Baumstümpfe wegen der jeweils vorgefundenen Käferpopulation erhalten werden müssen. Das hat die Spezialfirma Gredler jetzt zu berücksichtigen.

„Wir haben Glück, dass das Wetter in den letzten Wochen trocken ist“, sagt Franz Gredler. Die Arbeiten gehen gut voran. Allerdings beschert ihnen die Tatsache, dass sie nicht mit schwerem Gerät über die Fairways und Grüns fahren können, einigen Zeitverzug. Tonnenschwere Fahrzeuge würden wiederum erhebliche

Schäden auf den Spielbahnen hinterlassen. Glücklicherweise wurden auch keine Grüns durch umgestürzte Bäume beschädigt. Sie zu reparieren, hätte sicher Monate gedauert.

Nun muss vor allem Spielsicherheit hergestellt werden, damit kein Sportler beim Golfen von herabstürzenden Ästen getroffen wird. Die Golfer des Golfclubs Rheintal mussten auf die benachbarten Plätze in Wiesloch, Lobenfeld oder Limburgerhof ausweichen, was dort teilweise für Engpässe sorgte. Nur das Golf-Restaurant „Fairway“ mit seiner großen Terrasse eröffnet schon mal am kommenden Samstag.



Auf dem Golfplatz in Oftersheim wurden zahlreiche Bäume entwurzelt, eine Spezialfirma soll retten, was noch zu retten ist. Fotos: Kienle